

Checkliste zur Vermeidung häufiger Fehler!

1. Verwendet keine Alltagsbegriffe, die zugleich auch Epochen- oder Stilbegriffe sind: „romantisch“, „komisch“, „tragisch“.
2. Vermeidet es, auf ein und dasselbe Phänomen („Höflichkeit“ der Wächter bei der Hinrichtung K.s) mehrfach hinzuweisen; tut es einmal und verweist auf weitere Belegstellen.
3. Verwendet Gattungsbegriffe – nicht „Buch“ oder „Lektüre“, sondern „Roman“ oder „Novelle“.
4. Bemüht euch um möglichst konzisen Stil – sagt nicht alles zwei- oder dreimal.
5. Erschließt die Texte sorgfältig, erstellt ein vernünftiges Konzept – das stellt sicher, dass eure Analyse gründlich genug ausfällt!
6. Achtet darauf, interpretationsbedürftige Stellen nicht auszulassen – erschließt bildliche Stilmittel (Tropen), vergesst auch klanglich-rhythmische Gestaltungsmittel nicht!
7. Baut eure Analyse-Kompetenz aus, gerne mithilfe des Lyrik- und Stilfiguren-Tests, bei mir auch gerne noch einmal zu bestellen.
8. Stellt sicher, dass ihr den Text als etwas „Gemachtes“ darstellt, das bestimmte Wirkungen hervorruft – es geht nicht nur um den Inhalt!
9. Beschränkt die Hinführung darauf, was zum Verständnis der interpretierten Stelle unbedingt nötig ist.
10. Achtet darauf, den Text nicht einfach zu paraphrasieren (in anderen Worten wiederzugeben). Zitiert sinnvoll – also nicht einfach Textblöcke ausschreiben und dann ausdeuten!
11. Keine Textstellen ohne Zitiermarken (Anführungszeichen) in den eigenen Text einbauen!
12. Vermeidet allzu triviale Eröffnungssätze („Jeder weiß, dass Liebe

- etwas Schönes ist“).
13. Beschränkt euch beim Textvergleich auf Vergleichsmomente, die dem Leser ermöglichen, den jeweils anderen Text besser zu verstehen!
 14. Achtet auf die Lesbarkeit eurer Texte – auf Sprachfluss und Rhetorik, vermeidet chinesische Mauern aus Textbelegen oder reine Aufzählungen von Textmerkmalen.
 15. Bringt das erworbene Hintergrundwissen zum Autor, zur Textsorte, zum Werk mit ein – das kann im Eingangsteil oder im Schlussteil geschehen.
 16. Bei der Erörterung solltet ihr auch auf das „Wie“ der Textgestaltung achten – wird steigernd argumentiert, werden Bilder entworfen?
 17. Bitte, bitte, bitte: Bewertet die Texte nicht! Dazu fehlt euch die ästhetische Erfahrung und das produktive Fachwissen!
 18. Markiert die innere Struktur eures Texts in der sprachlichen Gestaltung (Überblickssätze, Überleitungen) und auch im Layout (Absätze)!
 19. Bemüht euch beim Erörtern um faire und ausgewogene Kritik!
 20. Versucht, beim Angeben von Textfunktionen möglichst genau anzugeben, welche Funktion die Textstelle hat!
 21. Achtet auf eine gut lesbare Schrift!!! Euer tadelloser Charakter steht nicht zur Debatte!